Das Fenster

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal

September - Oktober - November 2022

Konfirmationen 2022
S. 16-17

Flut-Jahrestag
S. 21-25

Flugdrachen
S. 35-36

Liebe Leserinnen und Leser des FENSTERs,

wir leben in einer unruhigen Zeit mit vielen Umbrüchen, Bedrohungen und Herausforderungen. Vieles muss neu überdacht, anders angegangen, hinterfragt, bestärkt oder komplett neu erfunden werden.

Es geht um Mut, Anpacken, "Nicht-Wegsehen" und das Zulassen von Veränderungen.

Auch für uns als Redaktionsteam ist es nun an der Zeit, einen dringend notwendigen Schritt zu gehen: Ab dieser Ausgabe wird unser Gemeindebrief "Das Fenster" umweltfreundlich und nachhaltig produziert. Lesen Sie hierzu Details auf Seite 29.

Auch dieses Heft ist wieder randvoll mit geistlichen Impulsen, Rückblicken, Informationen, Terminen, Fotos und Beiträgen zu interessanten Themen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen eine schöne, entspannende Zeit, vielleicht mit einer Tasse Tee oder Kaffee dabei. Damit Sie wieder kraftvoll in den Alltag mit all seinen Herausforderungen starten können.

Christiane Reiferscheid

Inhalt

An(ge)dacht	03-04
Aus dem Presbyterium	05-06
Neuanfang Pfarrerin Franziska Kaiser	07-08
Abschied Ehepaar Gutsch	08-09
Verabschiedung Pfarrerin Anke Kreutz	10-12
Kinder-AG	13-15
Konfirmationen	16-17
Abschied Kindergottesdienstteam Odendorf / Kita Pusteblume	18-20
Flut-Jahrestag	21-25
Neue Superintendentin	26
Konzert	27-28
Gemeindebrief nachhaltig / Termine	29-31
Erntedank	32-34
Flugdrachen	35-36
700 Jahre Chor des Kölner Doms	37-39
Verschiedenes	40-43
Freud und Leid	44
Kinder und Jugend in Swisttal / Gemeindeleben / Kontaktdaten	45-56

Liebe Leserin, lieber Leser,

über den Wolken
muss die Freiheit
wohl grenzenlos sein ...

Immer wenn im Spätsommer oder Herbst Drachen am Himmel zu sehen sind, dann verbinde ich das mit dem Gefühl der Freiheit. Es wirkt so leicht, wie die bunten Drachen im Wind schweben und sich treiben lassen. Obgleich es für denjenigen oder diejenige, der oder die unten festhält, manchmal ganz schön Kraft kostet, da stand zu halten.

Freiheit – es ist etwas, das zur Grundsehnsucht der Menschen gehört.

In der Bibel ist die Freiheit vor allem mit dem Wirken Gottes verbunden. Der Gott Israels führte sein Volk durch das Schilfmeer hindurch in die Freiheit. Im Hebräischen gibt es noch keinen eigenen Begriff für Freiheit. Aber das Herz war der Ort des Willens. Und so gibt es dann Wendungen wie „das Herz antreiben“, die auf die Entscheidungsfreiheit zielen. Einige Wendungen mehr finden sich noch. Manche legen dabei den Fokus auf rechtliche Handlungsfreiheit (Loskauf von Sklaverei z.B.), andere auf die Möglichkeit, zwischen Handlungsalternativen zu wählen.

Im neuen Testament wird diese Freiheit weiter gelebt. Jesus zeigt in seinem Tun, aber auch in seinen Worten, dass wir eine Freiheit von Gott her haben, die wir einsetzen können, um uns für die Mitmenschen und die Welt einzusetzen.

Für Martin Luther war der Römerbrief entscheidend für seine Rechtfertigungslehre. Er selbst war Zeit seines Lebens auf der Suche nach einem gerechten Gott. Er lebte in Angst vor den Strafen Gottes. Bis er irgendwann erkannte: Das braucht er gar nicht. Wir sind bei Gott gerechtfertigt. Er schenkt uns Gnade. Und Neuanfänge. Immer und immer wieder. In der Freiheit, das Leben zu gestalten, soll dies auch zum Ausdruck kommen und die Verantwortung für die Menschen und auch die Schöpfung gehört dazu. **Wichtig ist es dabei, Gott nicht aus dem Blick**

zu verlieren und die Welt, wie er sie gewollt hat.

Im Römerbrief heißt es: „Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat - doch auf Hoffnung; denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.“ (Röm 8, 20-21)

Wenn wir in den nächsten Monaten die großen Feste zum Ende des Kirchenjahres feiern, dann schwingt immer etwas von diesem Blick „darüber hinaus“ mit, aber auch mit unserem Tun und Agieren in der Welt.
Am Erntedankfest loben wir Gott für die reichhaltige Schöpfung und danken für die Gaben, von denen wir leben.
Zum Reformationstag denken wir an die Grundlagen unseres evangelischen Glaubens und des Christ-Seins in der Welt.
Mit dem Buß- und Bettag überdenken wir unser Handeln.
Mit dem Ewigkeitssonntag schließlich denken wir an die Verstorbenen und blicken auf die neue Welt, die eines Tages kommen wird: Ohne Tod, Leid oder Schmerz. Wo Gott ganz bei den Menschen ist und alle Tränen trocknet.
Das **Bild vom Drachen** passt für mich gut in diese Jahreszeit mit den unterschiedlichen Festen:

Frei beweglich sind wir und doch haben wir immer eine Verbindungslinie, die vertikal geht:
Von der Erde zum Himmel, von Mensch zu Gott, vom lebendigen Frei-Sein hin zum festen Halte-Punkt:
Das ist Glaube für mich.

Herzliche Grüße,
Pfarrerin Franziska Kaiser

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

das Presbyterium war auch während der Sommerzeit nicht untätig.
Es ist uns gelungen, **Rolf Meller als neuen Küster für die Versöhnungskirche und das Melanchthon-Haus in Buschhoven** einzustellen. Er hat seinen Dienst bereits am 15. August 2022 begonnen. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm Gottes Segen und Freude für seine Tätigkeit.

Seit dem 27. Februar 2022, und damit unmittelbar nach Kriegsausbruch, wurden die **Innenkollekten aller Gottesdienste zugunsten der Diakonie-Katastrophenhilfe Ukraine** gesammelt. Den damaligen Presbyteriumsbeschluss haben wir zum **30. Juni 2022** aufgehoben. Nun werden die **Innenkollekten wieder für verschiedene Zwecke in unserer eigenen Gemeinde** (Diakonie, Kirchenmusik etc.) verwendet.

Die Ergebnisse der von uns beauftragten **Gebäudestrukturanalyse** liegen vor und werden bei einer Klausurtagung des Presbyteriums im September beraten. Selbstverständlich werden wir Sie über Beschlüsse und notwendige Maßnahmen informieren.

Mitte August und Anfang September führ(t)en wir an zwei Abenden unter Leitung von Pfarrerin Anke Kreutz eine sog. **Gottesdienstwerkstatt** durch. Deren Ziel ist es, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie ab dem Kirchenjahr 2022/23 (also ab dem 1. Advent), die Gottesdienste in Swisttal stattfinden können, wenn es nur noch eine Pfarrerin, Franziska Kaiser, für die ganze Gemeinde geben wird. **Entsprechende Informationen und den neuen Gottesdienstplan präsentieren wir Ihnen in „Das Fenster“ für Dezember 2022/Januar/Februar 2023.**
Wir danken allen vielmals, die sich aktiv an den Veränderungsprozessen in unserer Gemeinde beteiligen!

Ebenso gebührt unser ausdrücklicher Dank Pfarrerin Anke Kreutz, die in unserer Kirchengemeinde seit Frühjahr 2021 den Pastoralen Dienst im Übergang noch bis Ende Oktober

2022 versieht. Neben ihren klassischen Tätigkeiten als Pfarrerin hat sie das Presbyterium in hervorragender Weise zu den notwendigen Veränderungen beraten, uns begleitet und vielfältig unterstützt. Wir verabschieden sie ungern, aber umso dankbarer in einem Gottesdienst mit anschließendem Imbiss am **Reformationstag, dem 31. Oktober 2022, um 18:00 Uhr in Buschhoven.**

Nach ihrer Wahl zur Superintendentin legte **Pfarrerin Claudia Müller-Bück** den Vorsitz im Presbyterium nieder. **Seit dem 9. Juni 2022 sind Pfarrerin Franziska Kaiser stellvertretende und ich Vorsitzende des Presbyteriums.**

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung und Ihr Gebet für unsere Tätigkeit im (Ehren-)Amt, die wir voll Hoffnung und Zuversicht für die Kirchengemeinde Swisttal erbringen.

Für das Presbyterium

Andrea Effelsberg

Ein Spaziergang an der frischen Luft ... was gibt es Schöneres!

Und was wäre, wenn Sie diesen Spaziergang mit dem Verteilen von unserem Gemeindebrief verbinden? 4 x pro Jahr mit einem Zeitaufwand von ca. 30 - 45 Minuten (je nach Anzahl der Exemplare, für die Sie sich entscheiden). **Wir freuen uns auf Sie!** Melden Sie sich gerne bei Christiane Reiferscheid, christiane.reiferscheid.1@ekir.de

Neuanfang

Pfarrerin Franziska Kaiser stellt sich vor

„Swisttal…?! Da ist doch nichts. Da ist doch nur grün."

Das waren meine ersten Gedanken, als ich Ende 2013 erfuhr, welcher Gemeinde ich für das Vikariat zugewiesen wurde. Extra hatte ich meine Mitbewohnerin damals in der Tübinger WG gebeten, den Brief zu öffnen und dann teilte sie mir das mit. Tübingen war nach Heidelberg und Basel die letzte Station meines Studiums. Neben Theologie habe ich auch noch Geschichte studiert.

Übers Internet habe ich erste Informationen zu Swisttal gesucht. Aber dann habe ich erste Menschen hier kennen gelernt und im Alltag als Vikarin durfte ich erleben und erfahren:

Swisttal – da ist nicht nichts, sondern da ist eine lebendige Gemeinde mit kleinen Ortschaften, aber Menschen, die großes Engagement zeigen für die Kirchengemeinde.

Schnell war ich angekommen und habe mich wohlgefühlt. So dass ich nicht nur als Württembergerin (in Rottweil am Neckar geboren und aufgewachsen) in die Evangelische Kirche im Rheinland gewechselt habe, sondern darüber hinaus auch noch im Probedienst – in Kombination mit Weilerswist - hier tätig war.

Und ja, grün ist es auch: Wenn die Zeit und das Wetter es zulassen, wandere ich gerne und die Region hier bietet viele Möglichkeiten dazu. **Zusammen mit meinem Mann Felix lebe ich gerne in Swisttal.**

Für 2,5 Jahre war ich nun Pfarrerin in der Kirchengemeinde Meckenheim – als Entlastungspfarrerin für den Superintendenten Mathias Mölleken. Durch die Wahl von Pfarrerin Claudia Müller-

Bück zur Nachfolgerin hat sich für mich die Chance ergeben, Entlastungspfarrerin zu bleiben und wieder zurück zu kommen. **Ich freue mich darüber, dass ich mit großer Offenheit empfangen werde und dass ich viele Menschen hier schon kenne; wieder „zu Hause", wie neulich jemand zu mir sagte.**
Aber die Gemeinde ist auch dabei, sich strukturell zu verändern und jetzt gibt es nur noch eine Pfarrstelle. Dies ist eine Herausforderung und manch andere werden noch dazu kommen. Für mich ist es spannend, hinzuhören und wahrzunehmen, was Sie als Gemeindemitglieder brauchen, um Kirche vor Ort zu erleben. Was fehlt für bestimmte Zielgruppen oder wie können wir uns auch weiter vernetzen – mit Nachbargemeinden, aber auch im digitalen Raum?
In jeder Veränderung liegt auch eine Chance, Kirche zu gestalten und in die Zukunft zu gehen. Gemeinsam – denn es geht nur, wenn sich viele einbringen und Ideen ausgetauscht werden.

Auf das Wiedersehen und alle Begegnungen mit Ihnen freue ich mich!
Bis dahin, herzliche Grüße

Pfarrerin Franziska Kaiser geb. Hageloch

Zum Abschied von Erika und Hermann Gutsch

Knapp 10 Jahre lang war das Ehepaar Gutsch für unsere Gemeinde tätig.

Während Erika Gutsch in Odendorf als Küsterin angestellt war, hat ihr Mann Hermann die Hausmeistertätigkeit übernommen. Doch beide haben die Aufgaben miteinander bewerkstelligt und sich gegenseitig unterstützt – und manchmal war sogar die ganze Familie dabei, um zu helfen.

Mit großem Engagement und Einsatz haben beide dafür Sorge getragen, dass die Gottesdienste vorbereitet waren und die Veranstaltungen stattfinden konnten. Ob Stühle rücken für große Events, wie Weihnachtsgottesdienste oder Konfirmationen, Lieder stecken oder Absprachen für Vermie-

tungen oder mit Bestattern – **auf das Ehepaar Gutsch war Verlass.**

Besonders denke ich an die **liebevoll zusammengestellten Blumengestecke** für die Gottesdienste: Immer passend zum Anlass des Kirchenjahres oder den Farben der Paramente.
Auch bei Taufen war das **Taufbecken dekoriert**, so dass die Festlichkeit schon sichtbar wurde durch das Vorbereiten von Erika und Hermann Gutsch. Und auch nach dem Gottesdienst ging die Arbeit noch weiter: Wie oft hat Erika Gutsch für den **Kirchenkaffee** (der vor Corona regelmäßig stattfand) **selbst Kuchen gebacken oder Plätzchen mitgebracht**. **Ihr war es wichtig, dass sich alle wohlfühlten. Und ein offenes Ohr für die Anliegen der Gemeindemitglieder hatte sie auch.**
Und bei vielen Gemeindekreisen war die Unterstützung der Ehrenamtlichen selbstverständlich.
Zum Oktober scheiden beide als Mitarbeitende in der Kirchengemeinde aus. **Aus diesem Grund möchte ich hier im Namen der Kirchengemeinde und des Presbyteriums Erika und Hermann Gutsch von Herzen „Danke“ sagen. Für die vielen Jahre der Mitarbeit, fürs Da-Sein, wenn es nötig war und für alles, was die beiden eingebracht haben in unsere Gemeinde.**
Die besten Wünsche für die Zukunft – und wie es im Lied heißt – diese münden alle in den einen ein: **„Geh unter der Gnade, geh mit Gottes Segen, was auch immer du tust.“**

Pfarrerin Franziska Kaiser

Liebe Gemeinde,

das war´s schon fast.
So schnell gehen eineinhalb Jahre rum. Dabei ist es so schön bei Ihnen!

Ich habe mich ausgesprochen wohl bei Ihnen gefühlt.
Und das obwohl vieles ganz anders war, als die Verantwortlichen und ich es erwartet hatten. Das lag an vielen Dingen.

Zunächst einmal wurde deutlich, dass die Neubesetzung der zweiten Pfarrstelle nur **ein** dringliches Thema in den wichtigen Herausforderungen für die Gemeinde war. **Eine Kooperation mit einer Nachbargemeinde, der Gebäudebestand und die Finanzierung der Gemeindearbeit** insgesamt mussten dafür in den Blick genommen werden.

Dann kam die **Flut** in unsere Region und ein paar Monate waren viele von uns mit anderem beschäftigt. Helfen oder für die Helfenden einen Rückzugsort schaffen, Spenden sammeln, verwalten und weitergeben, trösten, mit und für Betroffene beten. Dennoch hat das **Presbyterium** sich immer wieder mit der Situation der Kirchengemeinde intensiv auseinandergesetzt und **Sie, die Gemeinde, in diesen Prozess der Veränderung von Anfang an mit einbezogen**. Ich habe diesen Teil meiner beratenden Tätigkeit als ausgesprochen **konstruktiv, pragmatisch** und von **gegenseitigem Vertrauen** getragen erlebt.

Überrascht war ich, wie positiv die aus der Not geborene Lösung **„Eine Pfarrstelle für Swisttal“** aufgenommen wurde. **Gott sei Dank kommt mit Pfarrerin Franziska Kaiser eine Kollegin zurück, die die Gemeinde schon kennt und auf die sich viele freuen.** Es wird Aufgabe aller Beteiligten sein, sie dabei zu unterstützen, ein gutes Maß in ihrer Arbeit zu finden (und das heißt

auch, Aufgaben zu beschränken oder zu lassen). Da ich erlebt habe, dass und wie diese Gemeinde in der Lage ist, sich „dem, was dran ist“ zu stellen, bin ich zuversichtlich, dass das mit ein wenig Ausprobieren und gutem Willen aller Beteiligten auch klappt.

Noch offen ist, wie die Gemeinde mit ihrem **Gebäudebestand** verfährt. Die Situation hat sich noch einmal verschärft, weil die Landeskirche erwartet, dass die Gebäude, die kirchlich erhalten werden, **bis 2030 klimaneutral saniert** werden sollen. Die Ergebnisse der Gebäudestrukturanalyse werden dem Presbyterium nach den Sommerferien vorliegen. Sicher noch im Herbst werden sie auch mit der Gemeinde diskutiert werden. Ich werde bis Ende Oktober diese Beratungen in Ihrer Gemeinde begleiten.

Neben diesen Aufgaben bin ich nach mehr als zwanzig Jahren gerne wieder Gemeindepfarrerin. Es sind die Begegnungen mit den Menschen, die diesen Beruf ausmachen.

Ein großer Dank an die sechs Menschen, die ohne mich zu kennen, Lust hatten Konfiteamer:in zu werden. Und dabeigeblieben sind. Es hat auch den Konfis so viel Spaß gemacht mit Euch – **dass jetzt 12 von 22 selber Teamer:in werden wollen.**

Neu war für mich die **Vorkonfizeit**. Ein klasse Konzept, das auch Konfis die Chance gibt, elementare Erfahrungen mit Kindern und biblischen Geschichten zu machen.

Gerne habe ich mit Ihnen Gottesdienste gefeiert, habe Sie zu besonderen Anlässen in ihrem Leben begleitet, als Seelsorgerin mit Ihnen gesprochen oder mich mit ihnen zu bestimmten Fragen des Gemeindelebens ausgetauscht. **Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, weiterführende Ideen und kritisches Mitdenken.**

Schön war es, in einigen Orten der Gemeinde Ansprechpartner:innen kennen zu lernen, die sich für das Wohl der Menschen ihres Dorfes engagieren. Sie waren mir zugewandt und haben mir wichtige Infos auch dann weitergegeben, wenn ich nicht alle Wünsche ihrerseits erfüllen konnte.

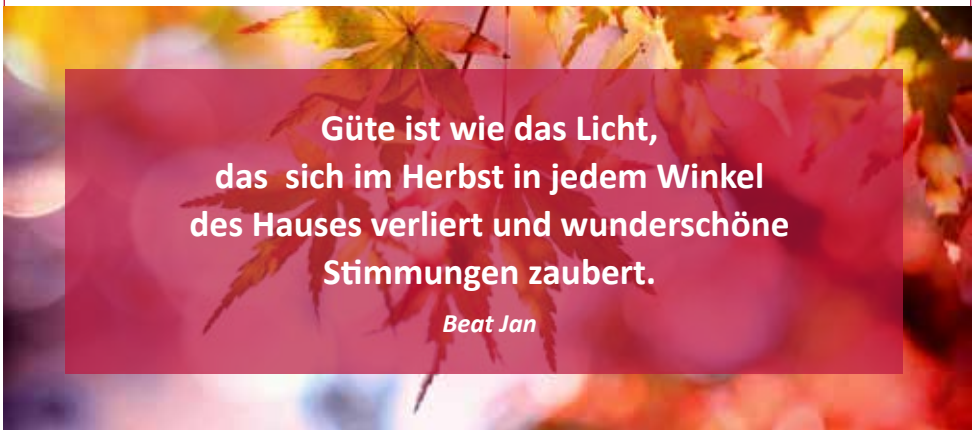
Das Jahr war in der Gemeinde auch ein Jahr der Abschiede, des Krankenstandes und der Neuanfänge. **Es war viel Unruhe in den Abläufen. Die erfahrenen Mitarbeiter:innen haben viel davon geschultert, kompensiert und getragen.** Einige haben ihre Aufgaben verlagert, manche mussten oder wollten auch kürzertreten.
Ob beruflich oder ehrenamtlich engagiert: **danke an Sie alle für das, was sie dazu beitragen, was diese Gemeinde ist.**

Ich gehe mit vielen guten Erfahrungen im Gepäck.
Ich habe Menschen kennengelernt, die sich für ihre Kirche, ihre Gemeinde einsetzen und Leib Christi sind.

Diese Kirche ist sehr lebendig – ein Segen!
Leben Sie wohl!

Pfarrerin Anke Kreutz

Herzlichen Glückwunsch an alle, die in den Monaten September, Oktober und November 2022 Geburtstag haben.



Die beste Mülltrennung ist die Müllvermeidung

Die Kinder-AG besucht die Entsorgungsfirma Hündgen

Gespannt starteten wir am Samstag, den 14.05.2022, gegen 9.30 Uhr unseren Ausflug auf dem Parkplatz der ev. Kirche in Heimerzheim, unserem traditionellen Treffpunkt. Ziel war die Entsorgungsfirma Hündgen in Ollheim.

Dort wurden wir, rund 20 Erwachsene und Kinder, von Etta Hündgen freundlich empfangen. Danach ging es durch das lang gestreckte Verwaltungsgebäude bis zu einem Vortragssaal. Dort informierte uns **der Juniorchef, Christian Hündgen**, über die Aufgaben seines Fachbetriebs, der sich seit seiner Gründung 1949 in Familienbesitz befindet und nunmehr über 140 Mitarbeiter*innen verfügt. Der Betrieb ist einer der großen Dienstleister in unserer Region und gehört zu den modernsten Entsorgungsfirmen in Deutschland.

Wie funktioniert eigentlich korrekte Wertstofftrennung, um eine spätere Wiederverwertung zu ermöglichen,

darum ging es bei unserem Besuch der Entsorgungsfirma Hündgen.
„Die beste Mülltrennung ist die Müllvermeidung“ und **„Mülltrennung fängt zu Hause an und erst dann sind die Experten gefragt**“, so Christian Hündgen. Je korrekter entsorgt wird, umso leichter ist das Recycling.

Zwar haben wir auch einen Blick darauf geworfen, welcher Müll in welche Tonne – ob grün, schwarz, braun oder gelb – gehört, aber wir haben uns auf die gelbe Tonne konzentriert.
In den Lebensmittelverpackungen, den Konservendosen, den Milchkartons usw. stecken viele Rohstoffe, die bei korrekter Entsorgung durch uns Verbraucher recycelt und damit dem Wirtschafts-, bzw. Wertstoffkreislauf wieder zugeführt werden können.
Voraussetzung ist immer die richtige Trennung der einzelnen Materialien.
Das bedeutet z.B., einen Joghurtbecher nicht nur gründlich zu entleeren oder in altem Spülwasser zu reinigen, sondern auch ihn von seinem Aluminiumdeckel zu trennen. Bei vielen Behältern kann man z.B. die Papierbanderole entfernen und sie im Altpapier entsorgen oder bei der Milchtüte den Deckel abschrauben, um dann beides in den gelben Sack zu werfen. Verpackungsmaterial aus Papier und

Karton gehört selbstverständlich ins Altpapier und Glasverpackung in den Glascontainer.

Ein Problem stellt die individuelle Ausgestaltung der Rechtsnorm innerhalb der kreisfreien Städte und Kreise dar. Diese erlaubt z.B. dem Einwohner des Rhein-Sieg-Kreises das Befüllen der gelben Tonne mit „stoffgleichen Nichtverpackungen“, dem viel zitierten Bobbycar oder dem Planschbecken.
In der Stadt Bonn dagegen ist dieses nicht erlaubt. So erleben auch Urlauber innerhalb Deutschlands immer wieder, dass je nach Bundesland auf verschiedene Art und Tonne getrennt wird und sind oft verunsichert.

Damit die Maschinen den angelieferten Materialmix aus allem, was jeder von uns so in den gelben Sack wirft, mit Siebtrommeln, Lasertechnik,

Magneten und Verwirbelungsanlagen voneinander trennen können, sind sie darauf angewiesen, **dass alles lose auf dem Förderband liegt**. Trotzdem braucht man immer noch Menschen, die die sperrigen Teile und Fehlwürfe händisch aussortieren, während das Förderband an ihnen vorbeiläuft. Dies konnten wir in den großen Hallen des Betriebes mit den zahlreichen Maschinen und langen Förderbändern in beeindruckender Weise unter der persönlichen Führung von Christian Hündgen unmittelbar miterleben.

Durch unseren Besuch der Sortieranlage wurde uns deutlich, dass mit der richtigen Trennung von Verpackungen wirklich ein Beitrag für Umwelt und Klima geleistet werden kann, denn beim Recycling werden die Rohstoffe wieder neu gewonnen und zu neuen, immer hochwertigeren Produkten verarbeitet. **Wiederverwertung der verschiedenen Plastiksorten ist fast schon zu 100% möglich.** So kann die Entsorgungsfirma Hündgen eine Plastikqualität herausfiltern, die dann in Kooperation mit einem Laminathersteller zu Kunststofflaminat verarbeitet wird.
Aber auch die anderen Rohstoffe wie z.B. Aluminium können u.a. in der Fertigung von Motorblöcken neu eingesetzt werden.

Der Besuch der Firma Hündgen Entsorgungs GmbH & Co.KG hat unser Bewusstsein für die Notwendigkeit von Müllvermeidung und Mülltrennung durch jeden einzelnen von uns geschärft. Dafür bedanken wir uns sehr!

Das Team der Kinder-AG

Frauenensemble "It's music" beim Konfirmationsgottesdienst in Heimerzheim

Eine Ära geht zu Ende: Abschied vom Kindergottesdienstteam in Odendorf

Kigo zum Thema "Unsichtbar verbunden" (mit Gott durch die Taufe)

In Odendorf hatte er eine lange Tradition – Der monatliche Kindergottesdienst am ersten Sonntag des Monats um 10:00 Uhr. Viele Jahre gab es zunächst ein gemeinsames Frühstück und anschließend einen Kindergottesdienst mit einer integrierten Kreativ-Aktion.

Das amtierende Team bestehend aus Hr. Schmidt, Fr. Richter und Fr. Wagner hat auf diese Weise viele Generationen 0- bis 14-jähriger Kinder vorbeiziehen sehen.

Manch eine oder einer hat anschließend noch als ehrenamtliche Hilfe mitgearbeitet. Zum Schluss waren es Ch. Moussavi und H. Kösling.

Die Vorbereitung hat immer viel Freude bereitet, weil wir ein **„eingespieltes Team“** waren und über christliche Fragen und pädagogische Vorstellungen viele gute Debatten führten.

Und auch der Kindergottesdienst gab uns allen das Gefühl, **dass wir eine kleine christliche Gemeindegruppe sind, der es wichtig ist, über den Glauben zu reden**.

Allerdings schien in letzter Zeit die

Das Kigo-Team
hintere Reihe, v. l. n. r.: **Charlotte Moussavi, Henriette Kösling, Ute Wagner**
vordere Reihe, v. l. n. r.: **Regina Richter, Werner Schmidt, Susanne Schmidt**

Susanne Schmidt hat hin und wieder geholfen und natürlich ihrem Mann den Rücken freigehalten für 60 Jahre Ehrenamt im Kindergottesdienst-Bereich.

Form des Kindergottesdienstes **nicht mehr den Anforderungen der modernen Familien zu entsprechen**. Die Besucherzahlen sanken immer weiter. Deswegen halten wir es als Team für zeitgerecht, eine Pause einzulegen und unsere Aufgabe an andere, jüngere Mitarbeiter*innen weiterzugeben. **Haben Sie vielleicht Lust und Zeit, diese Arbeit zu übernehmen?** Dann können Sie sich gerne an die Pfarrerin Frau Kaiser oder die Prädikantin Frau Wagner wenden.
Nach den Ferien wird es jedenfalls

keinen gewohnten Kindergottesdienst geben. Wir haben vor den Ferien ein **sehr wertschätzendes Abschiedsfest** gefeiert.

Wir danken denen, die daran beteiligt waren und wünschen allen Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

Das ehemalige Kigo-Team

Foto rechts: Ute Wagner segnet die Kinder zur Erinnerung an ihre Taufe.

Evangelische Kindertagesstätte "Pusteblume" in Odendorf bastelt Schultüten mit den zukünftigen Erstklässlern

Zentrale Gedenkveranstaltung zum Flut-Jahrestag

Etwa 500 Menschen gedenken des Jahrestages

Foto oben: Die zentrale Gedenkveranstaltung der Gemeinde Swisttal zum Jahrestag der Flutkatastrophe im Juli 2021 fand am **15. Juli 2022 auf dem Gelände (Sportplatz) der Bundespolizei in Heimerzheim** statt.

Foto rechts:
Die Veranstaltung wurde von **Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner** eröffnet. Ihre Ansprache im Anschluss an den Gottesdienst stand unter der Überschrift

"Gedenken – Dank – Zuversicht".

Zu Anfang der Gedenkveranstaltung wurde ein **ökumenischer Gottesdienst** gefeiert, der durch **Pater Marek Madej, Superintendentin Claudia Müller-Bück, Bundespolizei-Oberpfarrer Stephan Becker** und **Pastor Willy Thiessen** (siehe Foto unten von links nach rechts) gestaltet wurde.

Die musikalische Begleitung des Gottesdienstes sowie die weitere musikalische Gestaltung der Gedenkveranstaltung erfolgte durch die **Big Band des Bundespolizeiorchesters München**.

Andrea Effelsberg

Ökumenischer Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Petrus und Paulus in Odendorf und Einweihung der Gedenktafel am 14.07.2022

Foto oben:
Pfarr-Cäcilien-Chor St. Petrus und Paulus Odendorf

Foto Mitte:
Chor "Bella musica"

Foto links:
Gedenktafel

Lesetipp

Lehrstück über die unberechenbare Natur

Metternicher Verlag bringt Buch über die Flutnacht 2021 heraus

Marietta Thien (Hg,), Metternich in der Flut - Augenzeugen erzählen, Barton Verlag 2022, ISBN 978-3-934648-71-5, 292 S., 19,90 €

Im Juli dieses Jahres wurde mit vielen Gedenkfeiern an die Flutkatastrophe erinnert, welche die Orte an Swist, Erft und Ahr und die dort lebenden Menschen ein Jahr zuvor, am 14./15. Juli 2021, heimsuchte.

Buchcover. *Bild: Barton Verlag*

Mit Wehmut gedachte man der Todesopfer, der materiellen Verluste und der tiefen seelischen Wunden. Dankbar vergegenwärtigte man sich die beinahe grenzenlose Solidarität und praktische Hilfe, die den Flutbetroffenen durch Einsatzkräfte, Mitbürger und freiwillige Helfer aus ganz Deutschland zuteil wurden. Und man bekräftigte den Mut zum Weitermachen, zum Wiederaufbau des Zerstörten und zur allmählichen Wiederherstellung der verloren gegangenen Normalität.

Dass die Flutwelle nach ungewöhnlichem, lang andauerndem Starkregen mit so elementarer Wucht über die Menschen hereinbrach - und viele im Schlaf überraschte -, ist auch darauf zurückzuführen, dass niemand ein solches Ereignis „auf dem Schirm“ hatte. Zwar hat es Katastrophen dieser Größenordnung immer wieder in der Geschichte gegeben, wie man heute nach dem Sichten von Archiven weiß. Aber diese Aufzeichnungen waren vergessen und - scheinbar! - für unsere heutige,

durchgetaktete und durch Technik umfassend abgesicherte Zeit nicht mehr von Bedeutung.
Umso wichtiger ist es, dass die Erinnerung an die Flutnacht als Lehrstück über die letztlich immer unberechenbare Natur auch jenseits von Gedenkfeiern auf Dauer im kollektiven Wissensschatz unserer Region und ganz Deutschlands erhalten bleibt.
Die Metternicher Verlegerin Marietta Thien - selbst Flutbetroffene - hat deshalb ein Buch herausgebracht, das die **persönliche Erinnerung von 50 Augenzeugen schriftlich fixiert** und damit auch für kommende Generationen bewahrt. Diese tief bewegende Rückschau ist **„Mahnmal als auch Denkmal“** (Verlagstext) und damit ein einzigartiges Dokument der Zeitgeschichte. Das Buch ist im Buchhandel und direkt beim Verlag (barton-verlag.de) erhältlich. Ein Teil des Erlöses fließt dem Verein „Metternich Hilft e.V.“ zu.

Auch über die Ereignisse in der Flutnacht an der Ahr gibt es ein Buch. (1)

Michael Maiworm

(1) Es war doch nur Regen!? - Protokoll einer Katastrophe; Gmeiner-Verlag 2021; ISBN 978-3839229460; 157 Seiten, 14,00 €

Metternich am Vormittag des 15. Juli 2021
Foto: M. Maiworm

Die neue Superintendentin

Einführungsgottesdienst am 26.05.2022 zur Einführung von Pfarrerin Claudia Müller-Bück

Präses Thorsten Latzel, ehem. Superintendent Mathias Mölleken, Superintendentin Claudia Müller-Bück, Skriba Georg Weichsel

Barockes Herbstkonzert
„Unverzagt und ohne Grauen“

Endlich gibt es wieder ein vom Förderverein der Maria-Magdalena-Kirche organisiertes Konzert am Sonntag, 23. Oktober 2022, um 17 Uhr in der Maria-Magdalena-Kirche Heimerzheim mit Barockmusik aus Italien und Deutschland.
Wir freuen uns auf das Ensemble „Bellamira“ in der Besetzung **Hans-Peter Glimpf (Cembalo), Felicitas Zink (Blockflöte), Hanne Döhler (Gambe), Johannes Zink (Laute) und Susanne König (Sopran)**, das sich auf barocke und frühbarocke Musik spezialisiert hat.

Der Ensemblename leitet sich von einer Variationsfolge eines anonymen Komponisten ab, das zum Repertoire der Gruppe gehört.

Besonderheit ist, dass Hans-Peter Glimpf **Raritäten und unveröffentlichte Kompositionen** aus dem reichhaltigen Schatz musikalischer Sammlungen unterschiedlicher Provenienz für die Besetzung von "Bellamira" einrichtet.
Für das Konzert in Heimerzheim wird es eine stilvolle Mischung aus weltlichen und kirchlichen Kantaten, sowie

instrumentaler Sonaten des 18. Jahrhunderts geben, die nicht nur Kennern und Liebhabern alter Musik gefallen wird.
So werden neben Werken von Georg Ph. Telemann eine Motette von Samuel Capricornus, eine Psalmvertonung aus dem 17. Jahrhundert sowie Instrumental-Sonaten von Ignazio Sieber und von Johann Mattheson zur Aufführung kommen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Informationen zum Förderverein und seinen Veranstaltungen gibt es unter www.ev-kirche-swisttal.de/foerderverein/

Elisabeth Bockhorst

WIR SETZEN AUF NACHHALTIGKEIT

Dieses Heft ist ein Produkt der Naturschutz-Kollektion der Gemeindebrief Druckerei. Es ist mit dem BLAUEN ENGEL zertifiziert. Der BLAUE ENGEL garantiert, dass die Produkte und Dienstleistungen hohe Ansprüche an Umwelt-, Gesundheits- und Gebrauchseigenschaften erfüllen.

BLAUER ENGEL DAS UMWELTZEICHEN

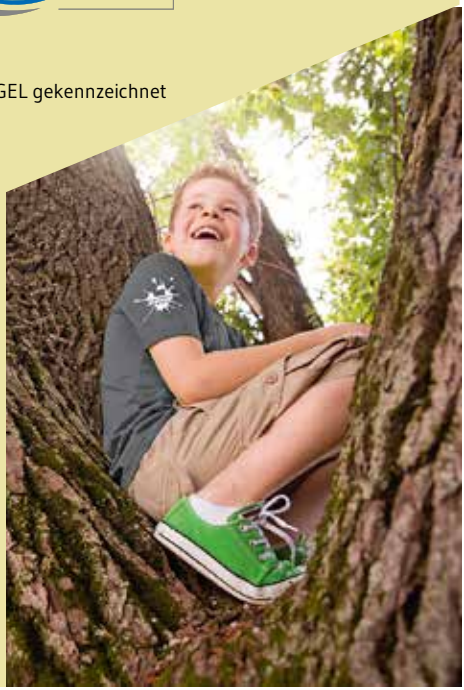
GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf 100% Altpapier gedruckt.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Die Druckerzeugnisse, die mit dem BLAUEN ENGEL gekennzeichnet sind, belasten Umwelt weniger, weil ...

- ... Lösemittel-Emissionen minimiert werden, die zur Ozonbildung beitragen,
- ... gefährliche Stoffe in Farben, Reinigern und in anderen Hilfsmitteln vermieden werden,
- ... Ressourcen gespart werden, Papierabfall verringert wird und der Druckplatten-entwickler regeneriert wird,
- ... Energieverbräuche gesenkt werden, da die Druckerei Abwärme und Druckluft effizient nutzt und zur Einführung eines Energiemanagementsystems verpflichtet ist und konsequent Recyclingpapiere für die Herstellung verwendet werden.



Familienkirche

Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim
jeweils um 10:30 Uhr

28.08.2022

25.09.2022
Erntedank

04.12.2022
2. Advent
in leichter Sprache
mit dem Team Hephata

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Odendorf
um 11:15 Uhr
25.09.2022
Erntedank

Idee:

"Am Urlaubsort haben wir einen Gottesdienst mitgefeiert. Es war sehr beeindruckend. Wir können das nur weiterempfehlen; man lernt dabei auch andere Gottesdienstformen kennen."

Werner und Susanne Schmidt

ÖKUMEN. TAIZÉGEBET

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Odendorf jeweils um 19:00 Uhr

15.09.2022
20.10.2022
17.11.2022

Gottesdienst zum Diakoniesonntag

06.11.2022 um 10:00 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim

Ökumenischer Segensgottesdienst

25.09.2022 um 17:00 Uhr
Versöhnungskirche, Buschhoven

Gottesdienst zum Reformationstag

31.10.2022
um 18:00 Uhr
Versöhnungskirche
Buschhoven
Verabschiedung von
Pfarrerin Anke Kreutz

Gottesdienste zum Erntedank

Heimerzheim

am **25.09.2022** um **10:30 Uhr**
Familienkirche
Maria-Magdalena-Kirche

Odendorf

am **25.09.2022** um **11:15 Uhr**
Familienkirche mit Kita
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Ökumenisches Gebet zur Kirmes

St. Nikolaus, Morenhoven
04.09.2022 um 11:30 Uhr

Buß- und Bettag

16.11.2022 um 19:00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst
Versöhnungskirche, Buschhoven

Gottesdienst zum 1. Advent

27.11.2022

15:00 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Odendorf

Einführung von Pfarrerin Franziska Kaiser

Gottesdienst zum Mirjamsonntag

MIRJAM SONNTAG KIRCHEN IN SOLIDARITÄT MIT DEN FRAUEN

18.09.2022
um **10:00 Uhr**
in der
Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim

Abendmahlsgottesdienste

Ewigkeitssonntag am 20.11.2022

10:00 Uhr: Heimerzheim
Maria-Magdalena-Kirche

11:15 Uhr: Buschhoven
Versöhnungskirche

Erntedank

Erntedank beginnt mit dem Staunen über das Geheimnis der Welt und des Lebens ...

... Steh still und betrachte, was ist,
– und dass nicht Nichts ist.

Ich stehe auf dem Rotenfels bei Bad Kreuznach, tief unter mir die Nahe, durch blühende Wiesen und Fluren bin ich da hinauf gewandert bis zur Bastei, dem mauerbewehrten Aussichtspunkt, und sehe hinüber zu den Höhen, den Wäldern, dem bunten Muster der Felder, Weinberge, Wiesen, hier und da eingestreut die kleinen Dörfer - **und nun schaue ich und bin still vor all der Schönheit dessen, was ist.**

Vor Staunen bin ich erst einmal sprachlos. Mein Blick fällt auf eine Tafel an der Mauer, ich lese:

Unser Land mit seiner Pracht,
seine Berge, seine Fluren,
sind die Zeugen Deiner Macht,
Deiner Vatergüte Spuren.
Alles in uns betet an.
Großes hast Du uns getan.
Karl von Greyerz

Hier hat sich einer getraut zu sagen:
„Du! Deiner Vatergüte Spuren.“

Damit beginnt Erntedank: mit dem Staunen!

Man muss sich schon trauen heute, angesichts dessen, was ist, was unser Leben ausmacht, „Du, Gott“ zu sagen, so wie es dieser Liedvers tut. Wo doch alles erklärbar, machbar ist, Erkenntnis alles zu durchdringen scheint.
Dennoch: die Wissenschaft lebt vom Staunen. Die bedeutenden, Grund legenden Erkenntnisse der Naturwissenschaften bestechen durch ihre Einfachheit und Eleganz: sie lassen staunen.

Max Planck, Physiker, sagte:
Wer das Stadium erreicht hat, wo er nicht länger staunt über alles, was ist, zeigt nur, dass er die Kunst reflektierten Denkens verloren hat.

So haben die Menschen seit Jahrtausenden in den verschiedensten Kulturen Erntedank gefeiert: staunend vor dem Geheimnis des Lebens, in Demut dankend. **Ernte bleibt immer etwas Kostbares: „Deiner Vatergüte Spuren“.** Ernten, das ist: eine Gabe empfangen.

Wer erntet, betrachtet die Ernte nicht nur als etwas, das nur ihm oder ihr gehört.
Erntedank heißt darum: mit anderen teilen.

In manchen Gegenden trieben die Landwirte, wenn sie die Ernte eingebracht hatten, einen **Stock in das Feld**: ein Zeichen für **alle, die nichts hatten, nachzuernten**, damit nichts umkäme und auch die Armen von dem, was gewachsen war, satt wurden. **Feldraine wurden nicht gemäht**, damit alle, die nur eine Ziege hatten, dort ihr **Tier weiden** konnten und für ihre **Stallhasen Futter** fanden.

Heute muss in **Weltdimension** geteilt werden: **Brot für alle Welt.**
So ist Erntedank: dankbar teilen.

In Demut staunen, dankbar teilen, das ist der gute Geist, um Erntedank fröhlich zu feiern.

Was gab und gibt es nicht alles an wunderbaren Erntedankfeiern, -umzügen, Erntekronen, kunstvollen Flechtwerken, Backwaren. Feiern: Das tun wir im Erntedankgottesdienst und seinen bunt mit Früchten und Obst und Gemüsen geschmückten Altartischen - "Sieh, Deiner Vatergüte Spuren". Erntedank – auch in diesem Jahr.

Eins aber fehlt noch: der Geist des Erntedankfestes schließt ein:

das **Bewahren der Schöpfung, den weltweiten Kampf für gerechten Frieden, Brot und Freiheit für alle.** Nur so achten wir im Kleinen und im Großen die Spuren, den Reichtum Seiner Vatergüte.

Ich halte mich nicht mit dem Negativen auf.
Ich lasse mich nicht hinunterziehen in Furcht und Misstrauen.
Ich wehre mich gegen Hass und Missgunst.
Ich suche das Rettende,
ich freue mich an allem, was gelingt.
Ich unterstütze, was heilt.
Ich achte auf alles, was mich dem Geheimnis des Lebens näherbringt:

„Deiner Vatergüte Spuren“.

Ich staune.
Ich empfange.
Ich teile.
Ich danke.
Ich suche das Rettende.
Ich feiere Erntedank!

Dietmar Bück

Flugdrachen

Drachen wurden bereits vor 2000 Jahren in Asien gebaut.

Sie bestanden aus Bambus und Seide. Anfangs dienten sie als Kriegsgerät und als Jagdinstrument.

Zum Fischfang wurden sie mit Schnur und Köder versehen. Der Vorteil war, dass keine Schatten auf das Wasser fielen. Auf diese Weise werden in Malaysia immer noch Fische gefangen. Holländische Seefahrer brachten so die „Fischdrachen“ mit nach Europa. Erst im Mittelalter erlangten die Drachen als Kriegsgerät zur Einschüchterung des Feindes hohen Bekanntheitsgrad.

Als Spielzeug wurden Drachen dann im 17. Jahrhundert genutzt.
In der Meteorologie wurden ebenfalls Drachen verwendet.
Ende es 19. Jahrhunderts wurden sie erstmals für Luftaufnahmen verwendet. Im 1. Weltkrieg nutzten Militärs diese zur Luftbeobachtung von U-Booten, Großbritannien verschickte dechiffrierte Funksprüche und die USA entwickelten sogar eine Drachen-Flugabwehr gegen feindliche Bomber.

Die Drachen dienten auch als Vorbild für künftige Fluggeräte, die es auch heute noch gibt, wie Paragliding und Kitesailing.

Die wichtigste Funktion ist aber der Freizeit- und Sportdrachen. Besonders in Asien spielen Drachen bei vielen Festen eine wichtige Rolle. Auch hier in Deutschland gibt es Veranstaltungen, bei denen sich die Drachenbauer messen.

Es gibt die einfachen Drachen mit Papier und Holz gefertigt, aber auch High-Tech-Geräte aus Fiberglas und Spinnackerbespannung. Ebenso gibt

es Lenkdrachen mit 2 oder mehr Schnüren.
Ein Drachen fliegt, da er so in den Wind gestellt wird, dass durch die Ausströmung von Luft gegen das Segel ein dynamischer Auftrieb entsteht und der Drachen fliegt.

Klaudia Bald

Anleitungen zum Bau verschiedener Drachen findet man im Internet:

zum Beispiel unter
https://www.bauplan-bauanleitung.de/hobby/drache-bauanleitung/

oder unter
https://www.ndr.de/ratgeber/Einen-klassischen-Drachen-selber-bauen,drachen201.html

und
https://www.hallo-eltern.de/basteln/drachen-basteln/

Das "Himmlische Jerusalem" auf Erden

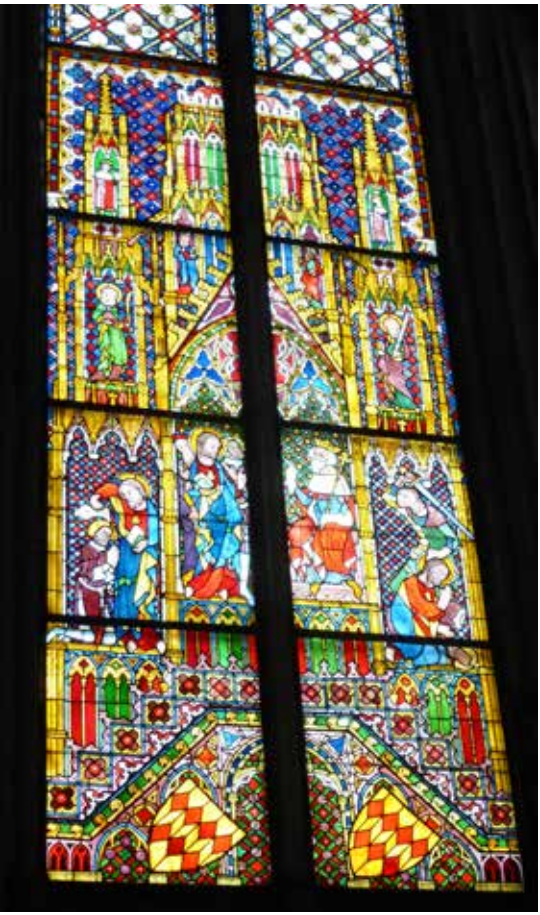
Vor 700 Jahren wurde der Chor des Kölner Doms geweiht (1)

Am 27. September 1322 zog eine feierliche Prozession durch Köln. Die Stadt hatte damals etwa 40.000 Einwohner; sie war die mit Abstand größte Stadt im römisch-deutschen Reich und die drittgrößte Stadt Europas nach Paris und London.

Die Prozession, an der Spitze **Erzbischof Heinrich von Virneburg**, überführte den Schrein mit den Gebeinen der Heiligen drei Könige vom alten Dom aus frühchristlicher Zeit in die neue Kathedrale, die im aktuellen gotischen Stil erbaut wurde. Am gleichen Tag weihte der Erzbischof den ersten fertiggestellten Bauabschnitt des neuen Doms: Den Chor mit dem Hochaltar, der durch eine provisorische Wand nach außen abgeschlossen wurde. Damit war der Dom zwar noch Großbaustelle, aber zugleich auch eine funktionsfähige Bischofskirche. In diesem unvollendeten Bauzustand blieb der Dom über Jahrhunderte; fertiggestellt wurde er erst im 19. Jahrhundert.

Der Chor des Kölner Doms mit dem Hochaltar
Foto: wikipedia.de/Roland Unger

Den Grundstein hatte 1248 **Erzbischof Konrad von Hochstaden** gelegt. Seither waren mehr als 70 Jahre Bauzeit ins Land gegangen. Die Stadt Köln hatte währenddessen unter den Folgen von politischen Wirren und kriegerischen Ereignissen zu leiden.



Virneburger Wappen - 7 rote Rauten auf gelbem Grund (unten im Bild) - in einem Domfenster. *Foto: M. Maiworm*

So wurde Köln z.B. in den Bürgerkrieg hineingezogen, der jahrelang tobte, nachdem 1314 ein neuer römisch-deutscher König gewählt wurde und tags darauf ein Gegenkönig.

Seit 1306 war Heinrich von Virneburg, der aus der Vulkaneifel bei Mayen stammte, Erzbischof und Kurfürst (2) von Köln. Zugleich war er - in einer Person - Erzkanzler des Reichs für Italien (eine Art Außenminister), Herzog (3) der Rheinlande und Herzog von Westfalen. Seinen hohen geistlichen und weltlichen Ämtern nach war er einer der mächtigsten Männer im römisch-deutschen Reich. Doch faktisch waren seinem Wirken enge Grenzen gesetzt. Denn das Kurfürstentum Köln war aufgrund der kriegerischen Auseinandersetzungen der zurückliegenden Jahrzehnte finanziell äußerst klamm. Anders das - flächenmäßig bedeutend größere - Erzbistum Köln, das finanziell besser dastand. Dazu trug auch eine Sondersteuer bei, die der Erzbischof von den Geistlichen seiner Diözese erhob.

Eine wichtige Einnahmequelle der Kirche im damals schon „Hilligen Köln" war unter anderem die Wallfahrt. Pilgern war im hohen Mittelalter eine Massenbewegung. Hunderttausende aus ganz Europa pilgerten, um Ablässe von Sündenstrafen zu erhalten. Pilger, zumal wenn sie vermögend waren, hatten eine offene Hand, gaben größere Summen, Vermächtnisse, mitunter sogar ganze Besitztümer. Das stärkte die Kirche finanziell, und natürlich auch die Stadt Köln, die neben Rom

und Santiago de Compostela die am häufigsten aufgesuchte Wallfahrtsstätte in Europa war.
Schon deshalb - und weil der alte Dom die steigenden Pilgerzahlen nicht mehr aufnehmen konnte - **wollte man in Köln die größte Kathedrale der Christenheit bauen**; heute hat der Dom immerhin noch die dritthöchsten Kirchtürme der Welt. **Der neue, gotische Dom sollte das Abbild des „Himmlischen Jerusalem“ auf Erden werden, jener Vision aus der Offenbarung des Evangelisten Johannes, welche die neue Heimat der gläubigen Menschheit am Ende der Zeiten beschreibt.**
Damit sollte das Bauwerk auch ein majestätisches Monument des Glaubens werden. Das machte Sinn, denn die um 1300 ja ausschließlich katholische Christenheit war keineswegs ein einheitlicher Block. Es gab Abspaltungen, Strömungen, Heils- und Endzeitpropheten, die jeweils für sich in Anspruch nahmen, den „wahren“ Glauben zu vertreten (4). Gegen diese so genannten Ketzer oder Häretiker ging auch Erzbischof Heinrich von Virneburg mit Eifer vor. Beinahe wäre ihm einer der bedeutenden theologisch-philosophischen Denker seiner Zeit, Eckart von Hochheim (Meister Eckhart) zum Opfer gefallen.

Porträt Heinrichs von Virneburg am „Geschichtsbrunnen“ in Olpe/Sauerland. Der Ort erhielt durch ihn 1311 Stadtrechte. *Foto: M. Maiworm*

Erzbischof Heinrich von Virneburg hat den Bau der neuen Kathedrale energisch vorangetrieben. Er gilt deswegen heute als der „zweite Gründer“ des Kölner Doms. Dennoch wurde er nach seinem Tod 1332 nicht im Dom beigesetzt, sondern im Bonner Münster. Immerhin ist in einem der mittelalterlichen Domfenster noch heute sein Wappen zu sehen.

Michael Maiworm

(1) Kurzfassung eines Vortrags, den der Autor am 23. Juni 2022 in der Männerrunde gehalten hat. **(2)** Es gab sieben Kurfürsten; diese wählten (kürten) die römisch-deutschen Könige. **(3)** Herzöge waren Adelige mit besonderen Leitungsfunktionen; ihre Hauptaufgabe war, den Landfrieden in einer größeren Region zu sichern. **(4)** Die erbitterten Glaubenskämpfe beschreibt Umberto Eco in seinem vielgerühmten Mittelalter-Roman „Der Name der Rose“.

BEFIEHL
DEM HERRN
deine Wege
UND HOFFE AUF IHN,
ER WIRD'S
wohl
machen.
PSALM 37,5

Die Ökumenische Hospizgruppe e.V.
Rheinbach - Meckenheim - Swisttal

lädt herzlich ein zum

Gesprächs-Frühstück für Trauernde.

Es findet statt in der

Maria-Magdalena-Kirche
in Heimerzheim, Sebastianusweg 5-7

erstmals wieder am
19. August 2022 um 10:00 Uhr,

zukünftig **jeden 3. Freitag im Monat.**
Aktuelle Termine finden Sie unter
www.hospiz-voreifel.de.

Alle Trauernden sind herzlich willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ein notwendiger, tagesaktueller Coronatest kann auch vor Ort durchgeführt werden.

Trauergruppe für verwaiste Eltern

Ökumenische Hospizgruppe e.V.

Die Ökumenische Hospizgruppe e.V. Rheinbach – Meckenheim – Swisttal bietet trauernden Eltern die Möglichkeit, sich monatlich in einer Gruppe mit anderen trauernden Eltern auszutauschen.

Die Treffen finden in einem eigenen Seminarraum in Rheinbach statt, der gut gelüftet werden kann und Platz genug bietet, dass eine Gruppe unter Einhaltung von Abstandsregeln dort zusammenkommen kann. Wir achten auf die Einhaltung aller jeweils aktuell gültigen Regeln gemäß der Corona-Schutzverordnung. Geleitet wird die Gruppe von zwei ausgebildeten und erfahrenen Trauerbegleiterinnen.

Das nächste Treffen findet am Freitag, den **9. September, von 18-20 Uhr in Rheinbach** statt. Die nächsten Termine finden Sie immer auch auf unserer Website **www.hospiz-voreifel.de**

Wir bitten um vorherige Anmeldung per E-Mail an kontakt@hospiz-voreifel.de oder bei Irmela Richter, Trauerbegleiterin (ITA, VEID), unter der Handynummer 0176-520 84785. Wir führen mit allen Eltern, die zum ersten Mal an einem der Abende teilnehmen möchten, ein persönliches Vorgespräch.

MamaMia
Interkulturelle Frühstückscafés

MamaMia sagt Danke

MamaMia, das sind die interkulturellen Frühstückscafés für Mütter mit ihren kleinen Kindern. Das sind Rat und Hilfe für Frauen, die keinen Anschluss haben und Unterstützung benötigen, um mit ihrem Kind bei uns anzukommen. Gemeinsam frühstücken unsere Kolleginnen aus dem EVA-Team mit den Frauen und kommen darüber mit ihnen ins Gespräch. Die Kinder erhalten Impulse für Bewegung und kreative Beschäftigung. In den vielen Jahren, seit es MamaMia gibt, konnten wir schon viele Erfolge erzielen. Kinder haben einen Kita-Platz, Kinder- oder andere Fachärzte wurden auf Rat der Gruppenleitungen aufgesucht, Beziehungen unter den Frauen (und unter den Kindern) wurden aufgebaut und vieles mehr. All das ist nur möglich, weil Sie uns mit Ihrer Gemeinde unterstützen, wie etwa im letzten Jahr bei der Adventssammlung.

Dafür sagen wir von Herzen Dankeschön.

Wir sind in Krisen für die Frauen da. Gerade in der Coronazeit haben die Mütter und Kinder in den interkulturellen Frühstückscafés den Anschluss untereinander und mit der Gruppenleitung erhalten können. Im Rahmen vieler Einzelfallhilfen waren unsere Mitarbeiterinnen bei den jungen Müttern präsent und konnten verschiedenste Hilfen anbieten. Jetzt ist Krieg in der Ukraine: Wir öffnen unsere Gruppen für Mütter mit ihren Kindern, die aus der Ukraine hierhin gekommen sind, um auch ihnen ein kleines Stück Stabilität und unsere Solidarität zu geben. Unsere Hoffnung ist es, dadurch den Frauen und Kindern wenigstens zeitweise eine Auszeit vermitteln zu können und eine Atmosphäre zu schaffen, in der Vertrauen wachsen kann.

Wenn Sie uns weiterhin unterstützen möchten, freuen wir uns sehr.
Spendenkonto der Diakonie: Stichwort MamaMia
IBAN: DE73 3705 0198 0000 0482 80

KONFIR-MANDEN-KURS

Pfarrerin Kreutz
☎ (0176) 93159091
Pfarrerin Kaiser
☎(02254) 95 82 795

Termine:

02.- 04.09.2022		1. Konfifreizeit, Merzbach
17.09.2022	10-16 Uhr	2. Konfitag, Merzbach
22.10.2022	10-16 Uhr	3. Konfitag, Melanchthonhaus Buschhoven
12.11.2022	10-16 Uhr	4. Konfitag, Maria-Magdalena-Kirche Heimerzheim
10.12.2022	10-16 Uhr	5. Konfitag, Dietrich-Bonhoeffer-Haus Odendorf

---

KIDS & TEENS

Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)

Offener Treff
Kinder von 6 - 12 Jahren
dienstags, 16 - 18 Uhr

Olga Fix
Vertretung für Anke Rauf
olga.fix@dw-bonn.de

KINDER-AG

Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)

Termine auf Anfrage

Waltraud Schumann
☎ (02254) 1717
(Gemeindebüro)

KINDERTREFF

Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)

donnerstags
16:30 - 18 Uhr

Ute Wagner
☎ (02255) 4534

BEGEGNUNG AM MORGEN

Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)

1. und 3. Montag
9:30 - 11:30 Uhr
(außer i. d. Ferien)

Käthe Langer
☎ (02254) 1717
(Gemeindebüro)

MÄNNER-RUNDE

Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)

jeden 4. Donnerstag
im Monat
17:00 Uhr
Termine auf Anfrage

Friedrich-Wilhelm Ehmann
☎(02255) 8934

MEDITATION

Buschhoven (Melanchthonhaus)
jeden 2. Dienstag im Monat

offene Meditationsgruppe
19:00 Uhr

Eva-Maria Hetzenegger
☎(0177) 6522556

OFFENER FRAUEN-TREFF

Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche, Jugendraum)

17:00 - 19:00 Uhr

Rüdiger Michna
ruediger.michna@dw-bonn.de

Termine: 23.09. / 21.10. / 18.11.

FRAUEN-KREISE

Buschhoven (Melanchthonhaus)	dienstags 9:30 - 11:30 Uhr	Heidi Wolde ☎ (02226) 7120

Termine:

04.-15.09.2022	Herbstferien
20.09.2022	SOS Kinderdorf (Weltkindertag)
27.09.2022	Judentum
04.10.2022	Groschenromane
11.10.2022	Der Mond ist aufgegangen
18.10.2022	Es werde Licht
25.10.2022	Der Sündenbock
01.11.2022	Allerheiligen
08.11.2022	Sternstunden
15.11.2022	Hexen und weise Frauen
22.11.2022	Alte Menschen erzählen (CD)
29.11.2022	Herrnhuter Stern
29.11.2022, 18 Uhr	Der Stern wird aufgehängt bei Glühwein und Keksen

Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	donnerstags 15:00 - 17:00 Uhr	Christel Maiworm ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)

Termine:

29.09.2022	700 Jahre Domweihe in Köln (Bildvortrag von Michael Maiworm)
27.10.2022	Religiöse Symbole im Christentum
24.11.2022	Starke Frauen im 20. Jahrhundert
15.12.2022	Weihnachstfeier

Morenhoven (Bürgerhaus Morenhoven/ Thekenraum)	jeden 1. Dienstag **17:00 Uhr** **Termine auf Anfrage**	Sieglinde Ißberner ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)

Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	2. und 4. Mittwoch 9:30 -11:30 Uhr	Heidemarie Theis-Wengenroth ☎ (02255) 949990 Inge Scholz ☎ (02255) 8830

OFFENER SENIOREN-NACHMITTAG

Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr	Angelika Kaiser ☎ (0162) 2733046

Termine: 14.09. / 12.10. / 09.11. / 07.12. (kleine Adventsfeier)

SENIOREN-KREIS

Buschhoven (Melanchthonhaus)	offener Seniorentreff mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Edeltraud Rau ☎(0170) 5253788

BESUCHS-DIENST-KREIS	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Termine auf Anfrage**	Sabine Schröder ☎ (02254) 844611
	Odendorf (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	**Termine auf Anfrage**	Inge Scholz ☎ (02255) 8830

SELBSTHILFE für Schlaganfall-geschädigte und deren Angehörige	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	**Aphasiker-Selbsthilfe-Gruppe** 14-tägig, montags, 18 Uhr (außer in den Ferien); **Termine auf Anfrage**	Lothar Fiedler ☎ (0176) 31609667

THEOLOGIE	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	**Ökumenischer Gesprächskreis** jeden 3. Montag im Monat, 20:00 Uhr	Marlies Weitz ☎ (02226) 3375
	Jahresthema 2022:	**„Hoffnung lässt nicht zuschanden werden" (biblische Aspekte)**	
	Termine:		
	19.09.2022	Galaterbrief 5, 1-6	
	17.10.2022	Jeremia 29, 10-14	
	21.11.2022	Psalm 62	

MUSIK Buschhoven (Melanchthonhaus)	**Chor der der Versöhnungs-kirche**	mittwochs, 19:30 Uhr (außer i. d. Ferien)	Sung Ae Park-Kahle ☎ (0176) 55469991
	„Joy `n` Glory“	dienstags, 20:00 - 22:00 Uhr (außer i. d. Ferien)	Indra Beer ☎ (02226) 9117055
	Frauenchor “Die Swisters”	montags, 18:40 - 20:25 Uhr	Gudula Kinzler Monika Klodt ☎ (02226) 915105
	Afrikanischer Trommelkurs	Kurs: dienstags: 17:00 Uhr - 18:30 Uhr Kurs: donnerstags: 16:00 Uhr - 19:00 Uhr Kurs: freitags, 16:00 Uhr - 19:00 Uhr	Ansu Yeboah ☎ (0157) 73318810
	Trommelworkshop oder Tanzworkshop		Ansu Yeboah E-mail: info@afrikatrommeln.com

MUSIK Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	**Projektchor „Crescendo“**	donnerstags 19:30 - 21:00 Uhr Projektdaten bitte erfragen	Christiane Reiferscheid ☎(02255) 959717

MUSIK Odendorf	**Gospel-Flames** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	freitags 18:30 - 20:00 Uhr	Christa Zimmermann ☎ (02251) 64311
	Ökumenischer Pfarr-Cäcilien-Chor	mittwochs 19:30 Uhr - 21:00 Uhr	Benjamin Bosbach 01515 - 366 7444
	Bella Musica (Kath. Pfarrzentrum)	montags 19:30 - 21:00 Uhr	Sigrid Arabin-Möhrer ☎ (0176) 34590730 kontakt@chor-bella-musica.de
	Klezmer & Co. Jüd. Musik	**Termine** auf Anfrage	Hans-Wilhelm Walbröhl ☎ (02226) 3118
GEMEINDE-KAFFEE	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	1. Mittwoch im Monat 15:00 - 17:00 Uhr	Bärbel Vogel ☎ (02255) 4223 Annerose Fuchs ☎ (02255) 8571
	Termine:		
	07.09.2022	Grillfest	
	05.10.2022	Erntedank	
	02.11.2022	Herbstfest	
	07.12.2022	Adventsfeier	
	Buschhoven (Melanchthonhaus)	jeden 4. Mittwoch im Monat 15:00 - 17:00 Uhr (außer in den Ferien)	Hildegard Pieper Martina Thomas ☎ (02254) 1717 (Gemeindebüro)
GESELLIGES	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	**Lesekreis** 1. Donnerstag, 20:00 Uhr	Angelika Hansen ☎ (02226) 157804
Thema 2022:	**„Schulzeit"**		
01.09.2022	"Die Heiden von Kummerow" von Ehm Welk		
06.10.2022	"Tom Sawyer" von Mark Twain		
03.11.2022	"Deutschstunde" von Siegfried Lenz		
01.12.2022	"Ursula" von Klaus-Erich Boerner		
YOGA	**Buschhoven** (Melanchthonhaus)	donnerstags, 20 Uhr	Constanze Marx ☎ (02254) 1717
GESPRÄCHS-FRÜHSTÜCK FÜR TRAUERNDE	**Heimerzheim** (Maria-Magdalena-Kirche)	9:30 - 11:30 Uhr jeden 3. Freitag im Monat	Ök. Hospizgruppe ☎(0177) 2178337

GESPRÄCHS-CAFÉ **FÜR TRAUERNDE**	**Meckenheim** (Klosterstr. 50)	15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	Ök. Hospizgruppe ☎(02225) 9997470
	Rheinbach (Römerkanal 11)	15:00 - 17:00 Uhr **Termine auf Anfrage**	
GESPRÄCHS-GRUPPE **ELTERN**	**Rheinbach** (Ort bitte erfragen) **FÜR VERWAISTE**	18:00 - 20:00 Uhr siehe S. 42	Irmela Richter ☎(0176) 52084785
SENIOREN-BERATUNG	**Odendorf** (Dietrich-Bonhoeffer-Haus)	montags, 14:00 - 16:00 Uhr	Karl-Heinz Müller ☎ (02255) 4913
	Buschhoven (Volksbank Buschhoven Toniusplatz 1)	1. und 3. Donnerstag	Susanne Strauch ☎ (0157) 85864468
	Heimerzheim (Maria-Magdalena-Kirche)	montags, 14:00 - 16:00 Uhr	Michael Venhaus ☎ (0151) 62741419
	allgemeiner Ansprechpartner		Gerhard Endruschat ☎ (02254) 600999

Ev. Kirchengemeinden Meckenheim-Rheinbach-Swisttal

2004 wurde die Stiftung „Integrative Behindertenarbeit“ von unseren drei Kirchengemeinden Meckenheim, Rheinbach und Swisttal ins Leben gerufen. **Unsere Stiftung** unterstützt Menschen mit Behinderung durch Geldzuwendungen. Wir haben ein Stiftungsvermögen, das erhalten bleibt. Verteilt werden Zinsen daraus. Ihre Spende unterstützt diese Arbeit.

„Wir helfen jungen Menschen. Helfen Sie mit!“

www.stiftung-integrative-behindertenarbeit.de

Zustiftungen und Spenden sind steuerbegünstigt.

Kontakt: Frau König, Tel. 02225/6856, Herr Leyendecker, Tel. 02225/16190

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde Meckenheim

IBAN: DE89 3506 0190 1088 4332 69 / KD Bank Dortmund

Verwendungszweck: „Stiftung“ + Name des Spenders mit kurzer Anschrift

Sprechzeiten der Sozialarbeiterin Christiane Reiferscheid
(Mail:christiane.reiferscheid@dw-bonn.de)

Heimerzheim ***offene Sprechstunde***	**dienstags, 9 - 12 Uhr (außer 3. Dienstag)** Sebastianusweg 5-7, Maria-Magdalena-Kirche ☎ (0171) 646 00 32
	3. Dienstag, 9 - 11 Uhr, Familienzentrum Schützenstraße 43
Odendorf ***nur nach Terminvereinbarung***	**donnerstags, 15:00 - 17:00 Uhr** **Bendenweg,** Dietrich-Bonhoeffer-Haus ☎ (0171) 646 00 32

Ansonsten können Nachrichten für Frau Reiferscheid im Evangelischen Gemeindebüro in Heimerzheim, Sebastianusweg 5-7, ☎ (0 22 54) 17 17 hinterlegt werden.

Ev. Beratungsstellen für Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen	Adenauerallee 37 (Haus der Kirche), 53113 Bonn ☎ (0228) 6880150
Ökumenische Telefonseelsorge	☎ (0800) 1110111 und (0800) 1110222 jeder Anruf ist kostenlos (ökumenisch)
Kinder- u. Jugendtelefon	☎ (0800) 1110333 (14 –19 Uhr) kostenlos!
Erziehungs- und Familienberatung (Schulpsychologischer Dienst)	Aachener Str. 16, 53359 Rheinbach ☎ (02226) 92785660 (02226) 92785662 E-Mail: eb.rheinbach@rhein-sieg-kreis.de
Ökumenische Hospizgruppe Swisttal-Meckenheim-Rheinbach e.V. **- Ambulanter Hospizdienst -**	Koordinatorinnen: C. Wilmers, A. Kleinfeld, Dr. A. Kleefuß-Lie ☎ (0177) 2178337

Koordinator Flüchtlingsarbeit
Meckenheim-Rheinbach-Swisttal
Diakonisches Werk
Bonn und Region - gGmbH

Rüdiger Michna, c/o Ev.Kirchengemeinde,
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bendenweg 47,
53913 Swisttal-Odendorf
Email: ruediger.michna@dw-bonn.de

Diakonisches Werk Bonn und Region - gemeinnützige GmbH

Kaiserstraße 125, 53113 Bonn, ☎ (0228) 22808-0

EVA - Ev. Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Pränataldiagnostik

Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn
☎ (0228) 22 72 24 25
schwanger@dw-bonn.de
www.diakonie-bonn.de

Beratungstermine auch in der ARCHE Meckenheim, Akazienstraße 3, Terminvereinbarungen dafür bitte unter Tel. (0228) 22722425.

Ambulante Suchthilfe von Caritas und Diakonie

- Fachstelle für Suchtprävention Kinder-, Jugend-, Elternberatung

Uhlgasse 8, 53127 Bonn
☎ (0228) 688588-0
🖷 (0228) 688588-10

- Fachambulanz

Im Wingert 9, 53115 Bonn
☎ (0228) 289 700

Kirchenkreis Bad Godesberg-Voreifel

Akazienweg 6, 53177 Bonn, Zentrale ☎ (0228) 30787-0
www.bgv.ekir.de

Superintendentin und Pfarrerin

Claudia Müller-Bück
☎ (02254) 8070139

Superintendentur

Holger Ziesmer, Marie Wicharz,
Anne Rempel-Grunwald
☎ (0228) 30787-10 / 🖷 (0228) 30787-20
E-Mail: superintendentur.badgodesberg-voreifel@ekir.de

Presse- und Öffentlichkeits-arbeit

Dr. Uta Garbisch
☎ (0228) 30787-12 / 🖷 (0228) 30787-20
E-Mail: pressereferat-bgv@ekir.de

Frauenbeauftragte

Sabine Cornelissen
☎ (0228) 30787-14 / 🖷 (0228) 30787-20
E-Mail: frauenbeauftragte-bgv@ekir.de

Vorsitzende des Presbyteriums	**Andrea Effelsberg** Wilkensstraße 37, 53913 Swisttal-Odendorf ☎(0 22 55) 94 96 78 eMail: andrea.effelsberg@ekir.de
Stellvertr. Vorsitzende des Presbyteriums	**Pfarrerin Franziska Kaiser** Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎(02254) 95 82 795 eMail: franziska.kaiser@ekir.de
Kirchmeister - Finanzen	**Prädikant Arno Dornauf** Heinestraße 52, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (0 22 54) 844 133 eMail: arno.dornauf@ekir.de
Kirchmeisterin - Personal	**Sabine Schröder** Am Kottengrover Maar 110, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (02254) 844 611 eMail: sabine.schroeder@ekir.de
weitere Mitglieder	**Klaudia Bald** Wilkensstraße 47, 53913 Swisttal-Odendorf ☎ (02255) 28 14 eMail: klaudia.bald@ekir.de
	Dagmar Faßbender Eiselsmaar 12, 53913 Swisttal-Buschhoven ☎ (0 22 26) 8 98 88 59 eMail: dagmar.fassbender@ekir.de
	Martina Hensel Aachener Straße 6, 53913 Swisttal-Essig ☎ (0 22 55) 9 23 98 91 eMail: martina.hensel@ekir.de
	Ulrike Kempchen Lerchenweg 3, 53913 Swisttal-Heimerzheim ☎ (0 22 54) 84 70 80 eMail: ulrike.kempchen@ekir.de
	Lea Otting Leibnizstraße 5, 53332 Bornheim ☎(0 22 22) 99 550 56 eMail: lea.otting@ekir.de
	Dietmar Roehrig Bolsgasse 35, 53913 Swisttal-Buschhoven ☎ (0 22 26) 91 11 20 eMail: dietmar.roehrig@ekir.de
in beratender Funktion	**Pfarrerin Anke Kreutz** Ramershovener Str. 16 ☎(0176) 93 159 091

Kinder und Jugend Swisttal

Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal-Heimerzheim

Olga Fix, Email: olga.fix@dw-bonn.de / auch bei Instagram: ev_ju_swisttal

Öffentlichkeitsarbeit

Christiane Reiferscheid, eMail: christiane.reiferscheid.1@ekir.de

Gemeindebüro

Sebastianusweg 5-7, 53913 Heimerzheim
eMail: swisttal@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di - Do 9:30 - 12:30 Uhr, Do 16-18 Uhr
montags und freitags geschlossen

Daniela Balter, eMail: daniela.balter@ekir.de

☎ (02254) 1717 🖷 (02254) 2977

Bankverbindung:
Volksbank Rhein-Erft-Köln eG
IBAN: DE38 3706 2365 3303 1890 16, BIC: GENODED1FHH

Evang. integratives Familienzentrum "Maria Magdalena"

Einrichtung der KJF
Schützenstr. 43, 53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (0228) 3827426 Leitung: Elsbeth Bauer
E-Mail: info-mariamagdalena@kjf-ggmbh.de oder ebauer@kjf-ggmbh.de
https://www.kjf-ggmbh.de/kita/ev-familienzentrum-maria-magdalena/

Evang. Kindertagesstätte "Pusteblume"

Bendenweg im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, 53913 Swisttal-Odendorf

☎ u. 🖷 (02255) 1289
E-Mail: kita-pusteblume@kjf-ggmbh.de
www.ev-kindertagesstätte-odendorf.de

Unsere Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Odendorf
Bendenweg, 53913 Swisttal
☎ (02255) 2378 / 🖷 (02255) 952782

Anfragen an Pfarrerin Anke Kreutz
Mobil: (0176) 93 15 90 91
Email: anke.kreutz@ekir.de

Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim
Sebastianusweg 5-7, 53913 Swisttal
☎ (02254) 5456

Küsterin: Rilana Schier, ☎(02254) 8478762
Mobil: (0151) 28820833
Email: rilana.schier@ekir.de
freier Tag: Montag

Die Maria-Magdalena-Kirche ist von Sonntag bis Donnerstag geöffnet.

Versöhnungskirche
Melanchthonhaus
Buschhoven
Vogtstraße, 53913 Swisttal
☎(02226) 13605

Anfragen an Pfarrerin Anke Kreutz
Mobil: (0176) 93 15 90 91
Email: anke.kreutz@ekir.de
Rolf Meller
rolf.meller@ekir.de

Die Versöhnungskirche ist täglich außer montags während des Tages geöffnet.

Pfarrer / Pfarrerin

1. Pfarrbezirk
- Heimerzheim, Straßfeld, Metternich, Dünstekoven, Ollheim

Pfarrerin Franziska Kaiser
Sebastianusweg 5-7
53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (02254) 95 82 79 5
E-Mail: franziska.kaiser@ekir.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung
freier Tag: Montag

2. Pfarrbezirk
- Buschhoven, Morenhoven, Hohn, Odendorf, Essig, Ludendorf, Miel

Pfarrerin Anke Kreutz
pastoralen Dienst im Übergang (PDÜ)
Sebastianusweg 5-7
53913 Swisttal-Heimerzheim

☎ (0176) 93 15 90 91
E-Mail: anke.kreutz@ekir.de

Sprechzeiten und Termine
nach Vereinbarung
freier Tag: Freitag

Vertretungspfarrer*innen:

Pfarrerin Dagmar Balser
E-Mail: dagmar_balser@yahoo.de

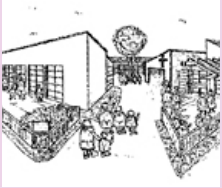
Pfarrer Gerd Veit
E-Mail: gerd.veit@ekir.de

Prädikant / Prädikantin

Prädikant Arno Dornauf
Heinestraße 52, 53913 Swisttal-Heimerzheim
☎ (02254) 82969
E-Mail: arno.dornauf@ekir.de

Prädikantin Ute Wagner
Ehlenstraße 14, 53913 Swisttal-Odendorf
☎ (02255) 4534
E-Mail: moussaviwagner@gmx.de

Kirchbauverein Buschhoven
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal e.V.
Bankverbindung:
IBAN: DE38 3706 9627 0602 6010 13
BIC: GENODED1RBC
Kontakt: Lothar Kirschbauer, Tel. 02226-10291



Kirchbauverein Odendorf
der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal e.V.
Bankverbindung:
IBAN: DE73 3706 9627 0311 3050 18
BIC: GENODED1RBC
Kontakt: Paul Wagner, Tel. 02255-2346

Förderverein Maria-Magdalena-Kirche
Heimerzheim
Bankverbindung:
IBAN: DE80 2011 0022 3014 9061 72 Postbank
IBAN: DE36 3705 0299 0053 0016 32 Kreissparkasse Köln
Kontakt: Elisabeth Bockhorst, Tel. 02254-837495

Impressum

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Swisttal
V. i. S. d. P.: Andrea Effelsberg -Vorsitzende-

Redaktion: C. Reiferscheid, F.-W. Ehmann, K. Bald, Pfarrerin F. Kaiser, M. Maiworm, A. Effelsberg, D. Faßbender, D. Roehrig
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Fotos: www.pixabay.com, www.gemeindebrief.evangelisch.de
Layout + Design: Christiane Reiferscheid

Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2022-Januar-Februar 2023

ist der 24.10.2022.

Bitte haben Sie Verständnis, dass später eingehende Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Das Redaktionsteam behält sich vor, eingehende Artikel zu bearbeiten.
P.S. Fehler sind nicht typisch für unseren Gemeindebrief, können aber vorkommen.

caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS
Diakonie
Katastrophenhilfe
DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.
Hunger in Ostafrika.
Millionen Menschen leiden.
Wir helfen, die Not zu überwinden.
Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de
Foto: Bente Stachowske